

# Erste Ergebnisse der Evaluation des Beteiligungsprozesses zum rheinland-pfälzischen Transparenzgesetz

Mainz, 11. Mai 2015

Prof. Dr. Thorsten Faas  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Mainz

| BertelsmannStiftung

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



---

# Übersicht

1. Eckdaten der Evaluation
2. Bürgerbeteiligung aus Sicht der rheinland-pfälzischen Bevölkerung
3. Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen
4. Transparenzgesetz und Beteiligungsverfahren aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen
5. Fazit und Ausblick

---

1.  
Eckdaten der Evaluation

## Kriterien der Evaluation

- **Reichweite und Vielfalt der Teilnehmer**
- **Transparenz und Fairness:**
  - u.a. Klarheit der Ziele, Zugang und Teilhabemöglichkeiten, Nachvollziehbarkeit, Transparenz bezüglich Prozess und Ergebnissen
- **Prozess- und Ergebnisqualität:**
  - u.a. Sachlichkeit der Beiträge, Argumentationsqualität, Zufriedenheit mit dem Ergebnis

## Kriterien der Evaluation

- **Effizienz:**
  - Zufriedenheit mit dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen
- **Wirksamkeit und Nachhaltigkeit:**
  - u.a. weiterer Umgang mit den Vorschlägen, Auswirkungen auf Beteiligte (Politik, Verwaltung, Bürger)
- **Wiederholbarkeit und Lehren:**
  - Sind das Partizipationsverfahren oder einzelne Elemente davon wiederholbar und auf andere Kontexte übertragbar?
  - Was lernen wir aus dem Projekt für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Gesetzgebungsverfahren?

Weiteren Prozess  
begleiten!

## Evaluationsteam

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
  - Prof. Dr. Thorsten Faas
  - Julia Range
- Bertelsmann Stiftung
  - Anna Renkamp
  - Dr. Andreas Paust

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



| Bertelsmann **Stiftung**

## Instrumente der Evaluation

### 1. Bevölkerungsumfrage

- Befragungszeitraum: April 2015
- 750 Befragte aus Rheinland-Pfalz ab 18 Jahren
- Meinungsforschungsinstitut: YouGov

### 2. Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen sowie der Online-Beteiligung

- Fragebogen vor und nach der Veranstaltung
- Insgesamt 359 ausgefüllte Fragebögen, Rücklaufquote ca. 60%

---

2.

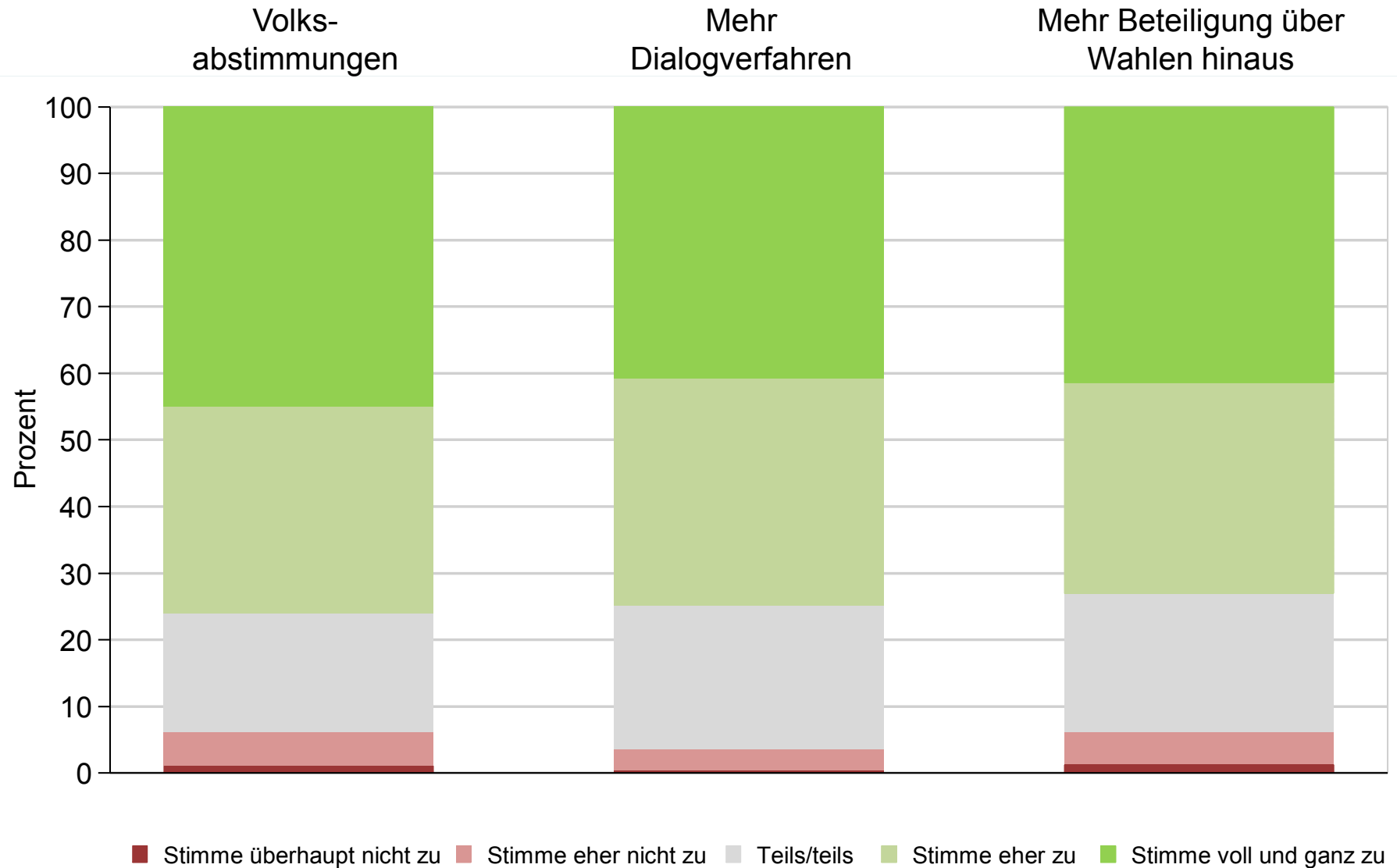
Bürgerbeteiligung aus Sicht der  
rheinland-pfälzischen Bevölkerung



## Wie stehen die Menschen in Rheinland-Pfalz allgemein zu Bürgerbeteiligung?

- „Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“
- „Wir brauchen mehr Dialogverfahren, in deren Rahmen Bürgerinnen und Bürger mitdiskutieren können.“
- „Über Wahlen hinaus sollten die Bürgerinnen und Bürger an möglichst vielen politischen Entscheidungen beteiligt werden.“

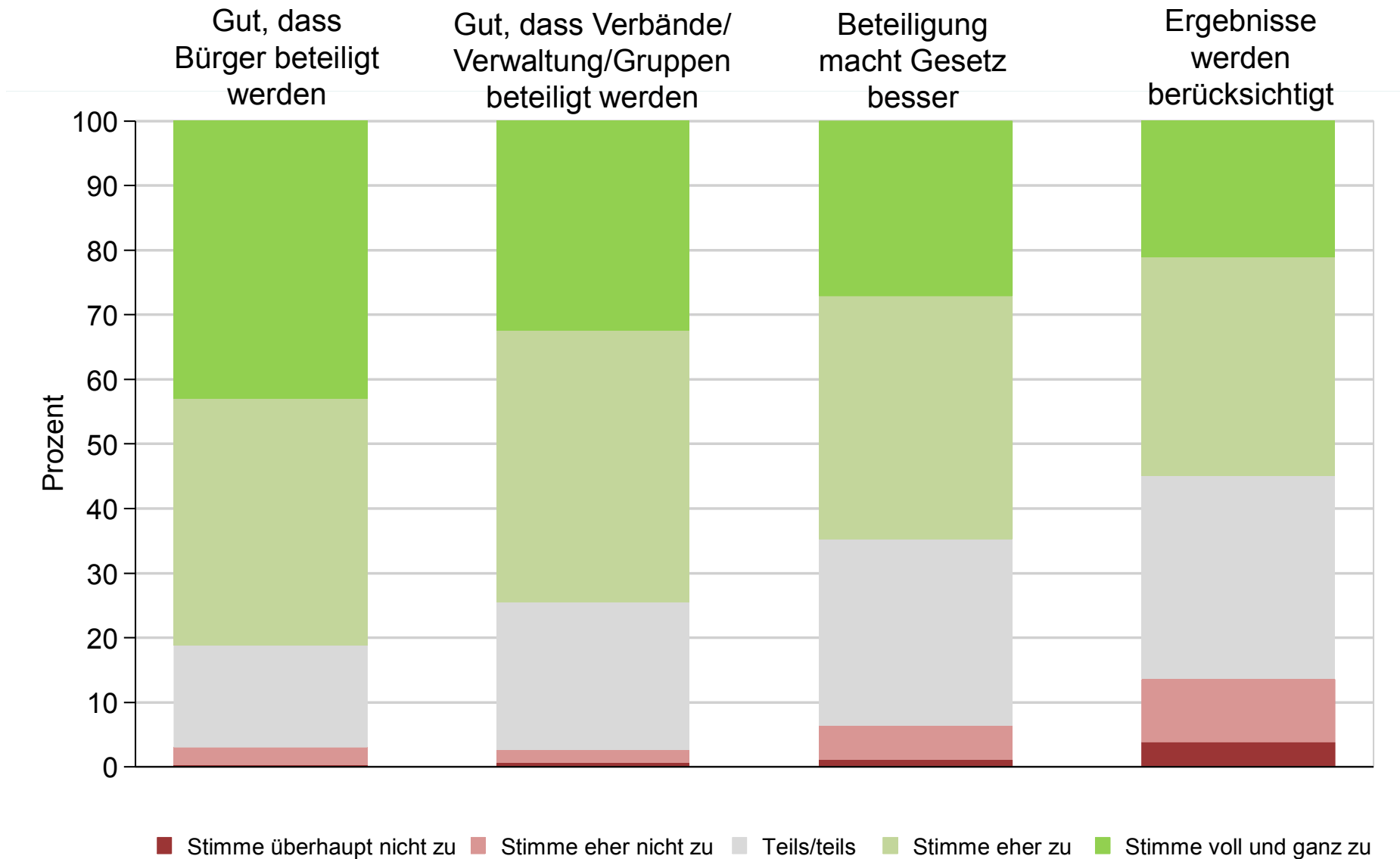
## Große Zustimmung zu Bürgerbeteiligung



## Bewertungen des Beteiligungsverfahrens zum Transparenzgesetz

- „Ich finde es gut, dass Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung des Gesetzes im Vorfeld beteiligt werden.“
- „Ich finde es gut, dass Verbände, Verwaltung und andere Gruppen an der Erarbeitung im Vorfeld beteiligt werden.“
- „Durch die Bürgerbeteiligung wird das Gesetz besser werden.“
- „Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt.“

## Positives Bild auch im konkreten Fall



---

3.

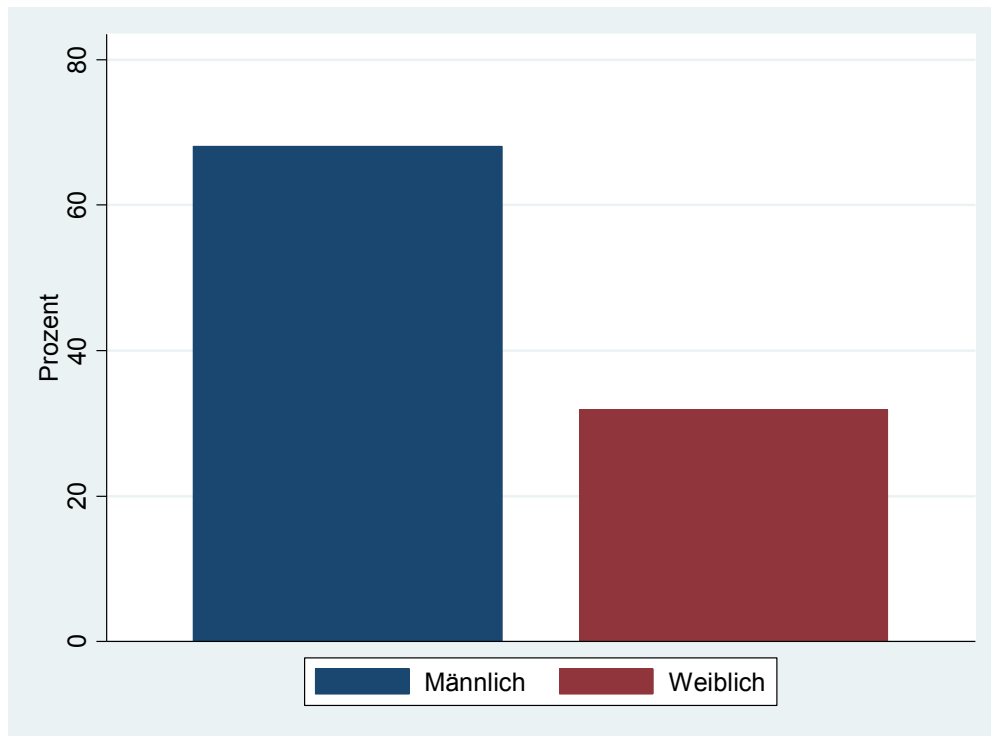
Anzahl und Zusammensetzung der  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der  
einzelnen Veranstaltungen

## Teilnehmerzahlen nach Veranstaltungsformat

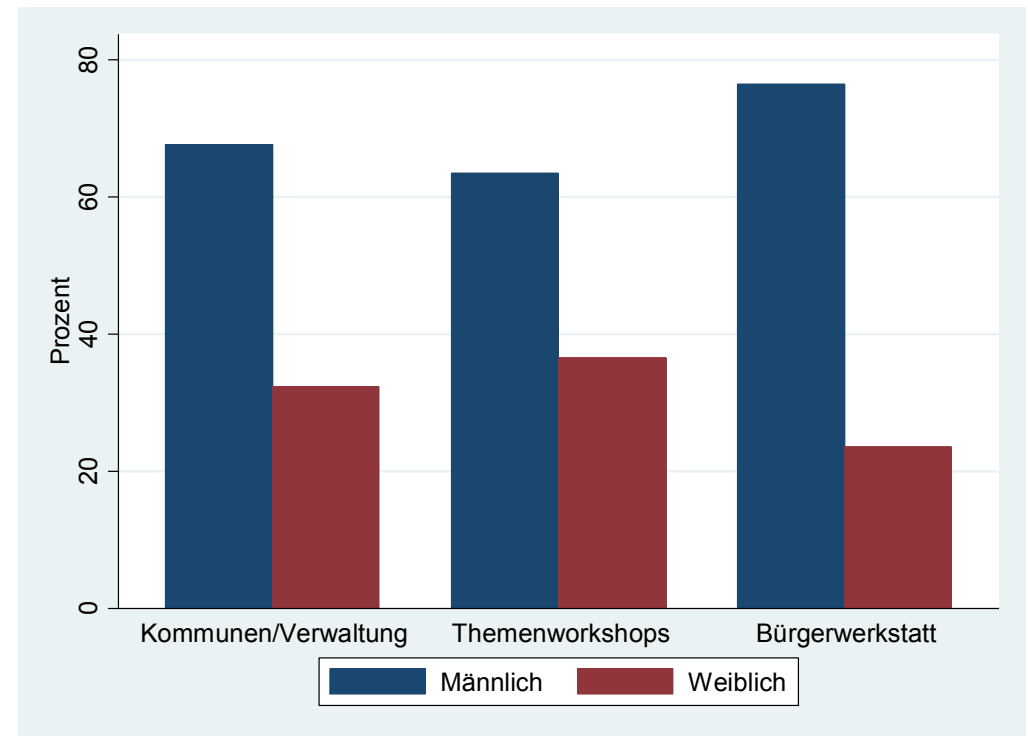
- Themen-Workshop 1 + 2
  - 90 Teilnehmende
- Kommunal- und Verwaltungsworkshop
  - 145 Teilnehmende
- Bürgerwerkstatt
  - 50 Teilnehmende
- Online-Beteiligungsplattform
  - 127 registrierte Nutzer

## Verteilung des Geschlechts nach Veranstaltungsformat

Gesamt

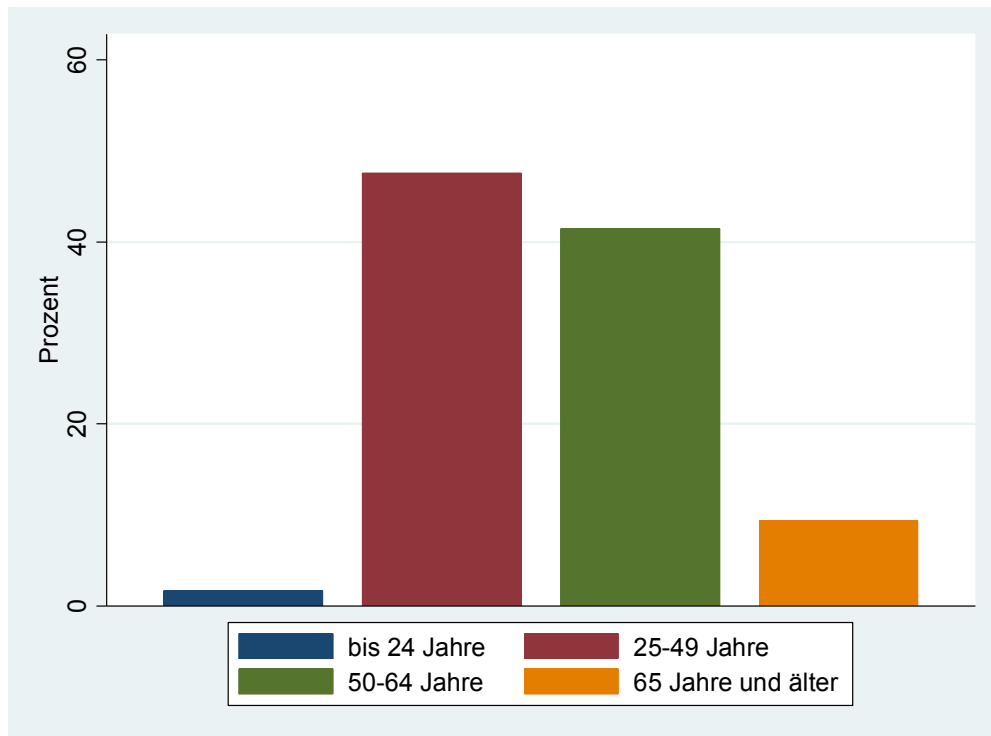


Nach Veranstaltungen

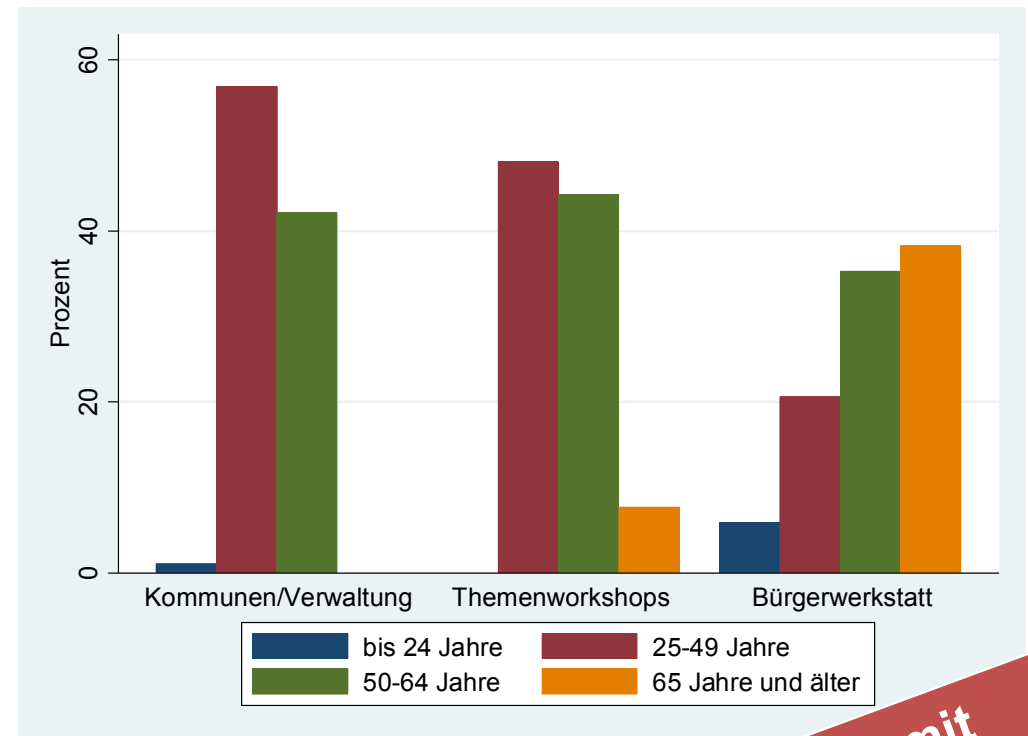


## Verteilung der Bildung nach Veranstaltungsformat

Gesamt



Nach Veranstaltungen



Teilnehmende zudem mit  
höherer Bildung.



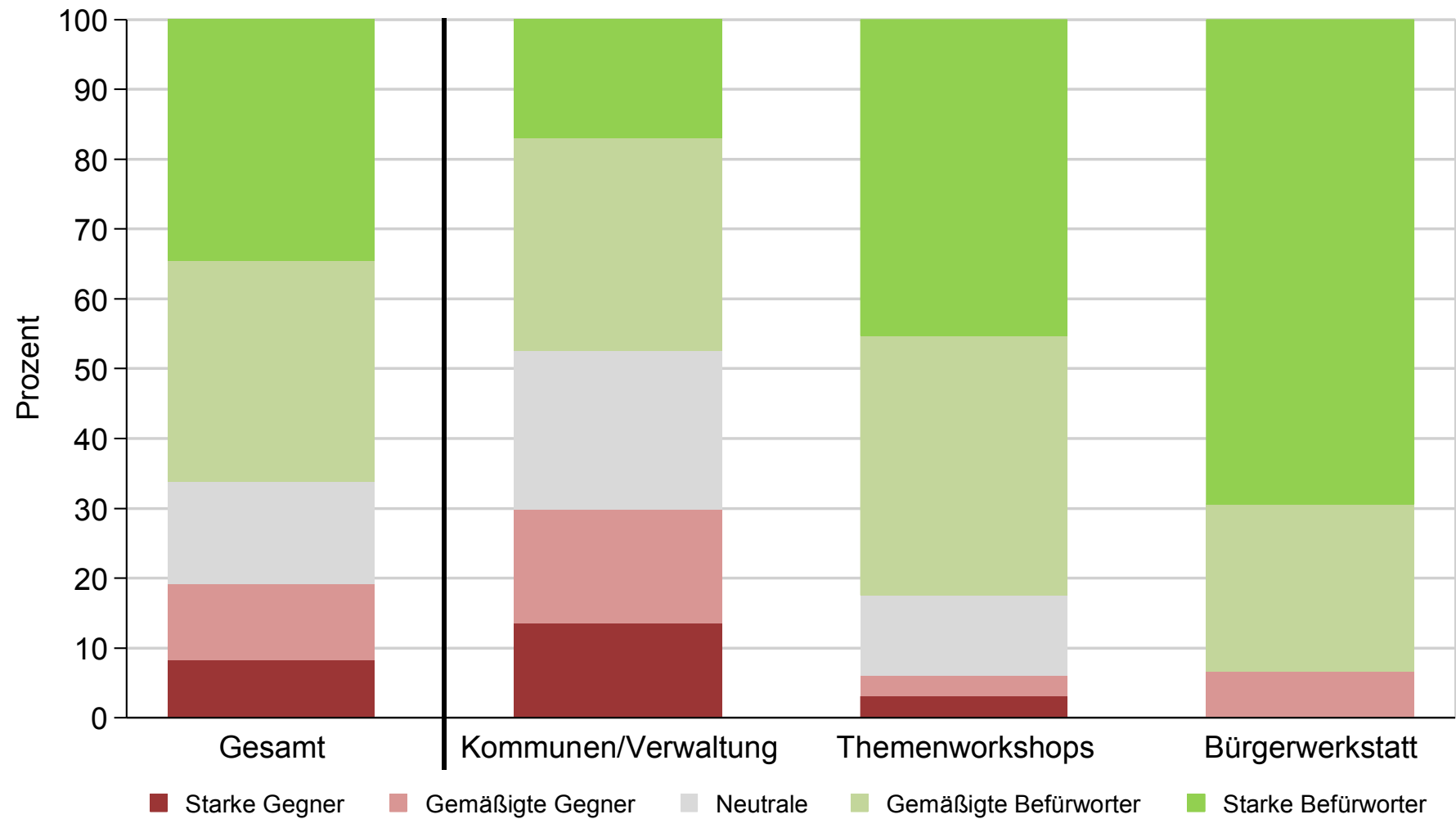
---

4.

Transparenzgesetz und Beteiligungsverfahren  
aus Sicht der Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen

## Bewertung des Gesetzes

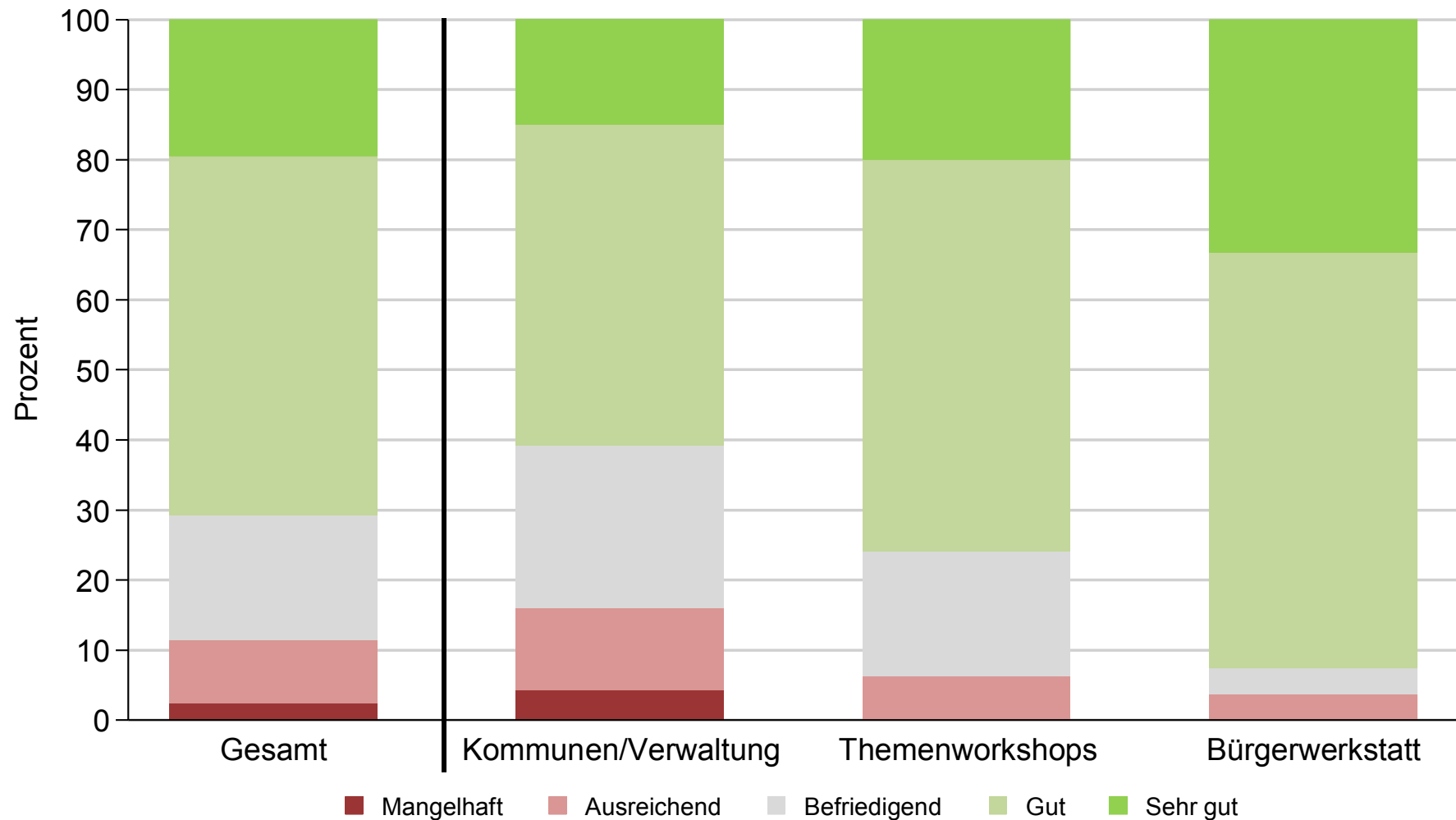
„Wie bewerten Sie die Idee eines Transparenzgesetzes?“



## Gute Noten für Veranstaltungen

„Einmal ganz allgemein gesprochen:

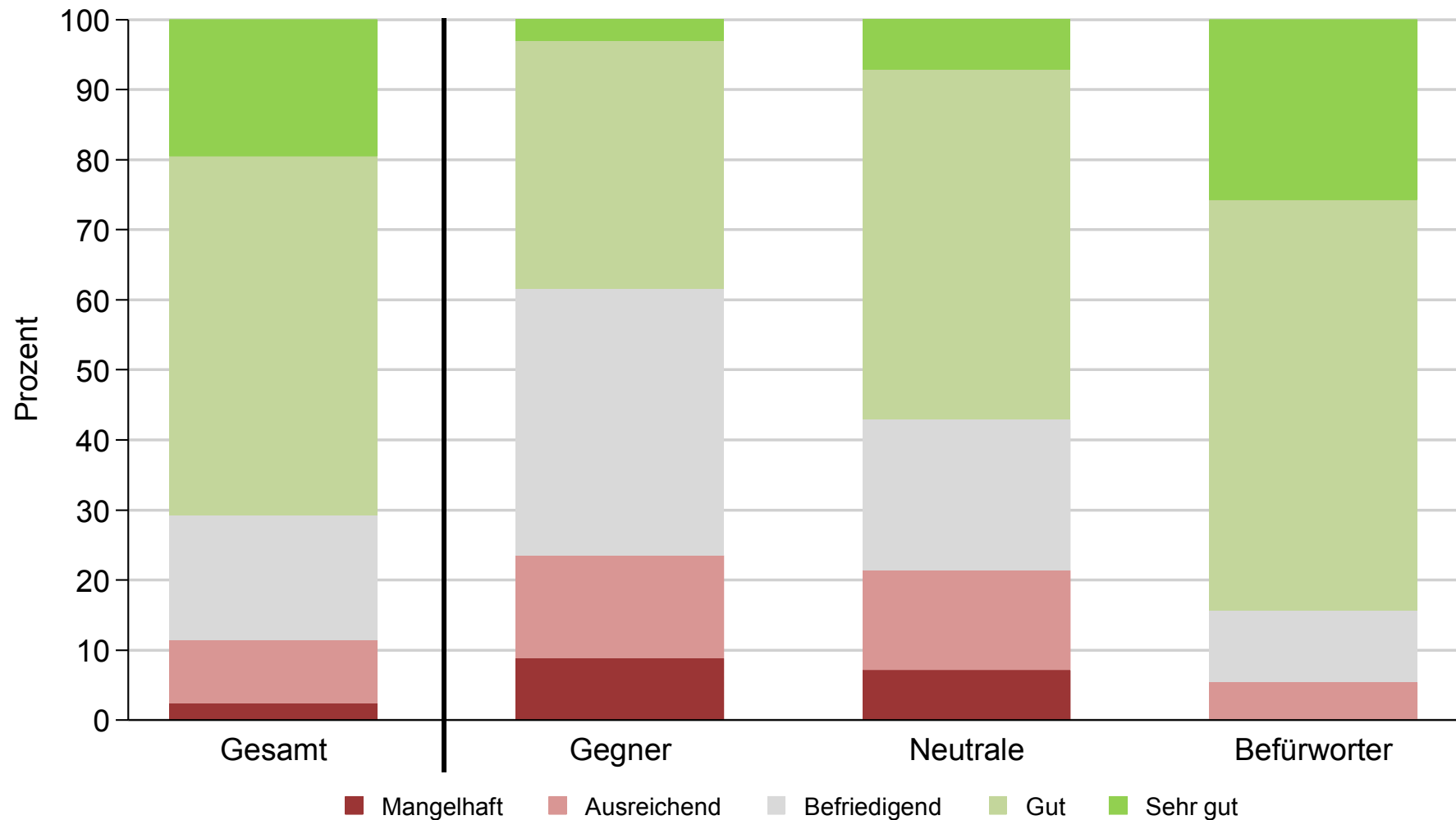
Welche Schulnote würden Sie der heutigen Veranstaltung geben?“



## Einstellung zum Gesetz prägt Bewertung des Verfahrens

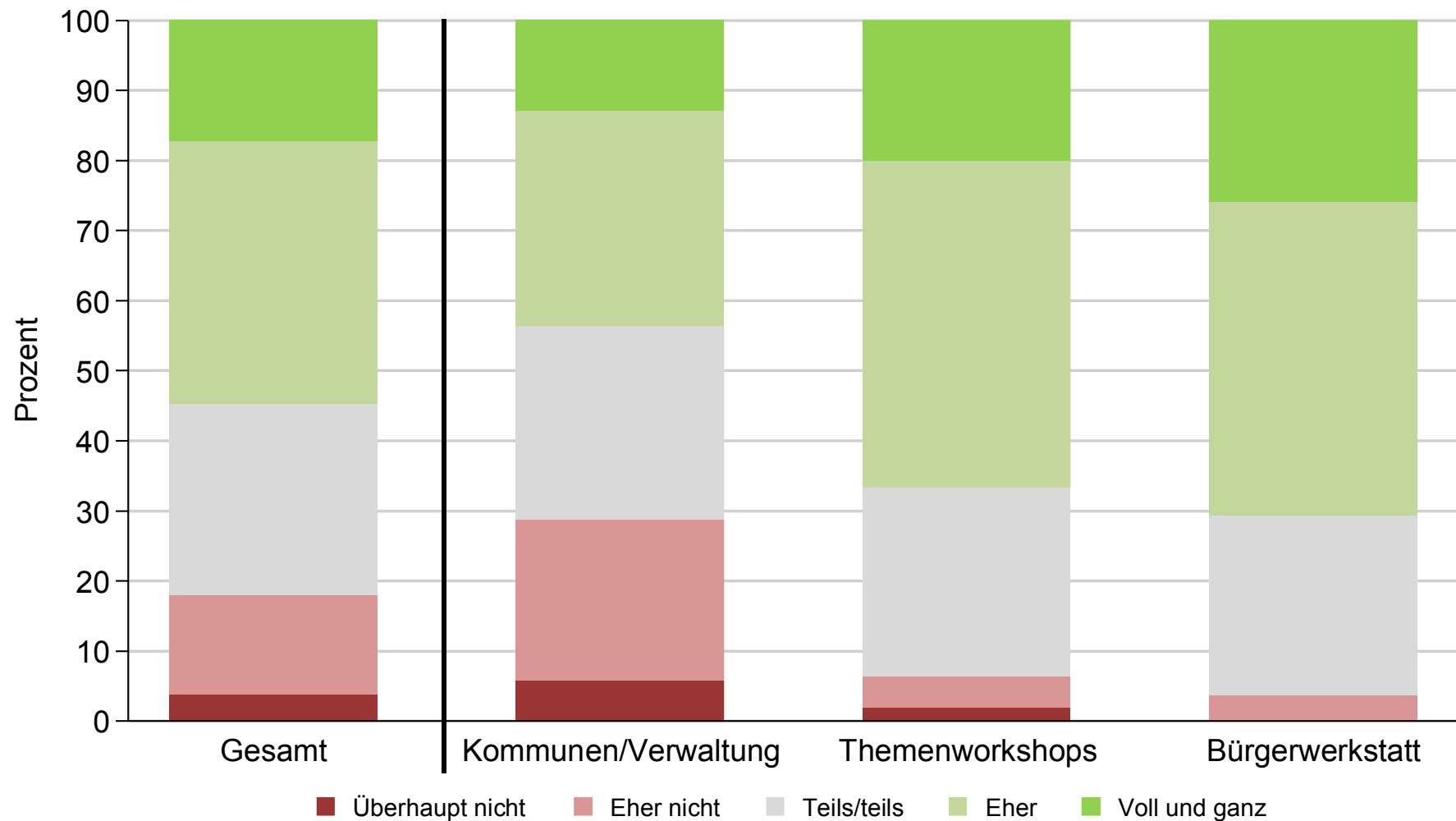
„Einmal ganz allgemein gesprochen:

Welche Schulnote würden Sie der heutigen Veranstaltung geben?“



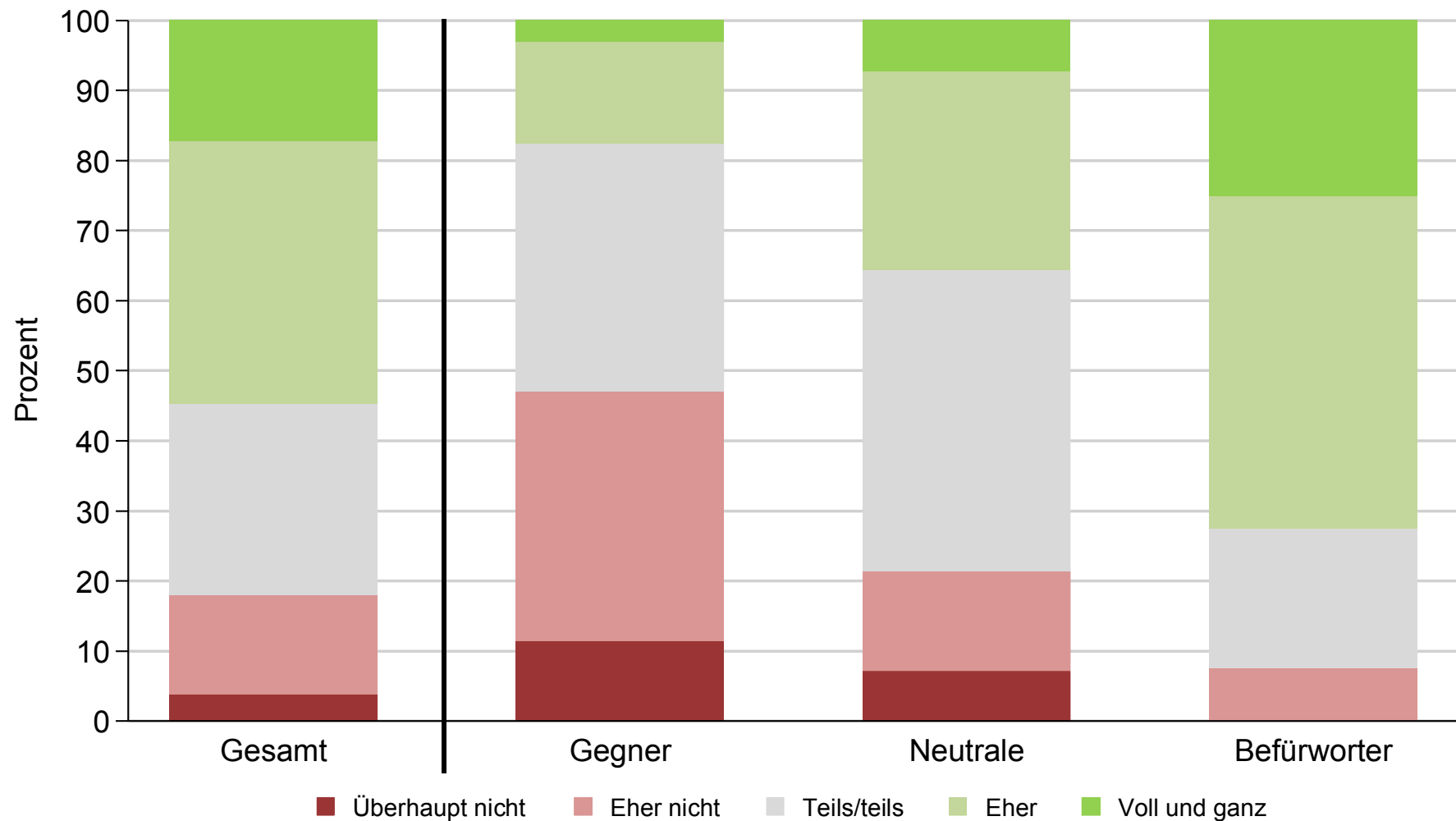
## Bewertung der Veranstaltungen: Erwartungen erfüllt

„Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt?“



## Erwartungen erfüllt, gerade bei Befürwortern

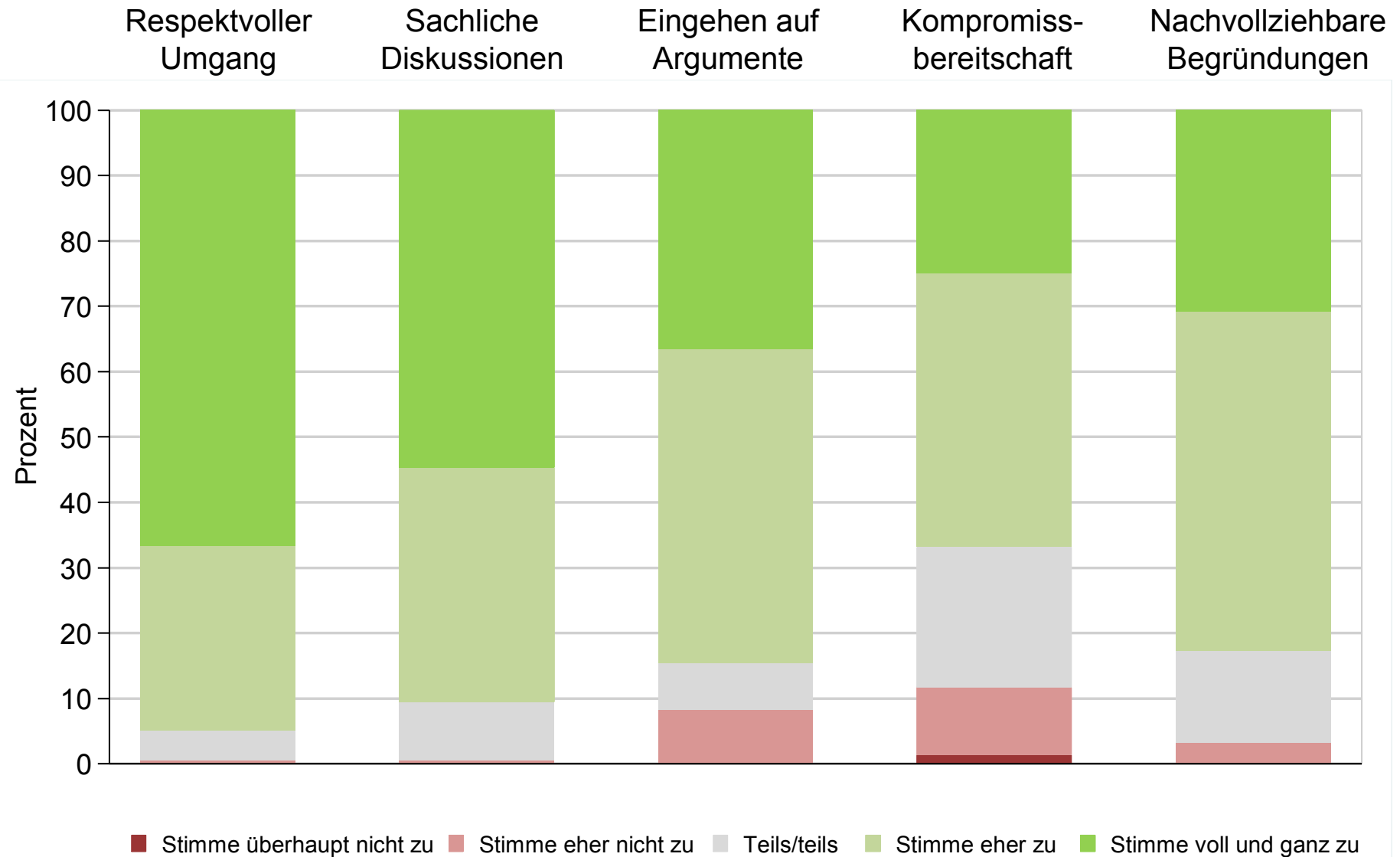
„Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt?“



## Bewertung des Ablaufs: Diskursqualität

- „Die Teilnehmenden begegneten sich mit Respekt.“
- „Die Diskussionen wurden sachlich geführt.“
- „Die Teilnehmenden gingen auf die Argumente Anderer ein.“
- „Die Teilnehmenden waren kompromissbereit.“
- „Die Teilnehmenden begründeten ihre Positionen nachvollziehbar.“

## Hohe wahrgenommene Diskursqualität

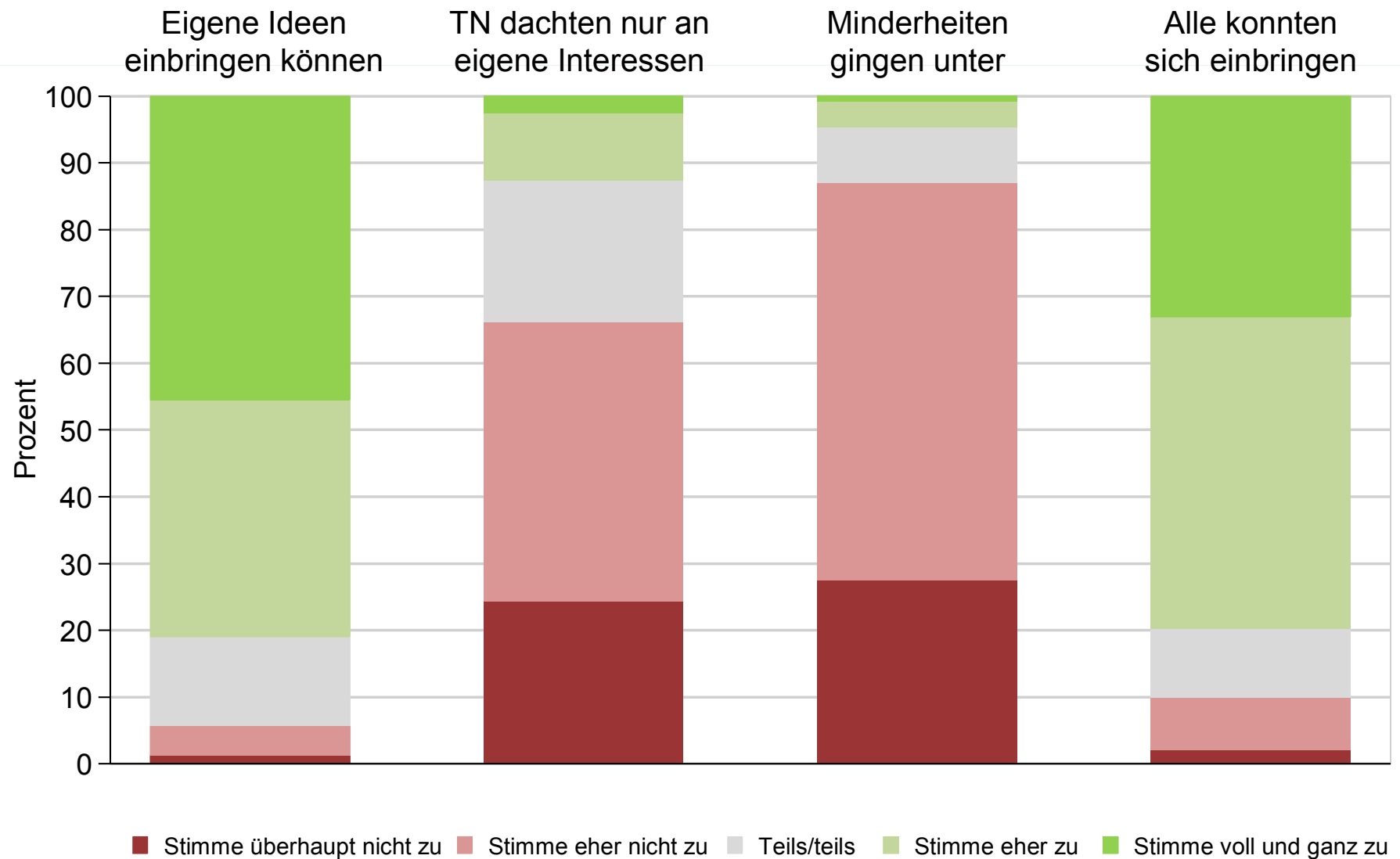




## Bewertung des Ablaufs: Ausgewogenheit und Offenheit

- „Ich konnte eigene Ideen einbringen.“
- „Die Teilnehmenden dachten nur an ihre eigenen Interessen.“
- „Meinungen von Minderheiten gingen unter.“
- „Alle Beteiligten konnten sich gleichermaßen einbringen.“

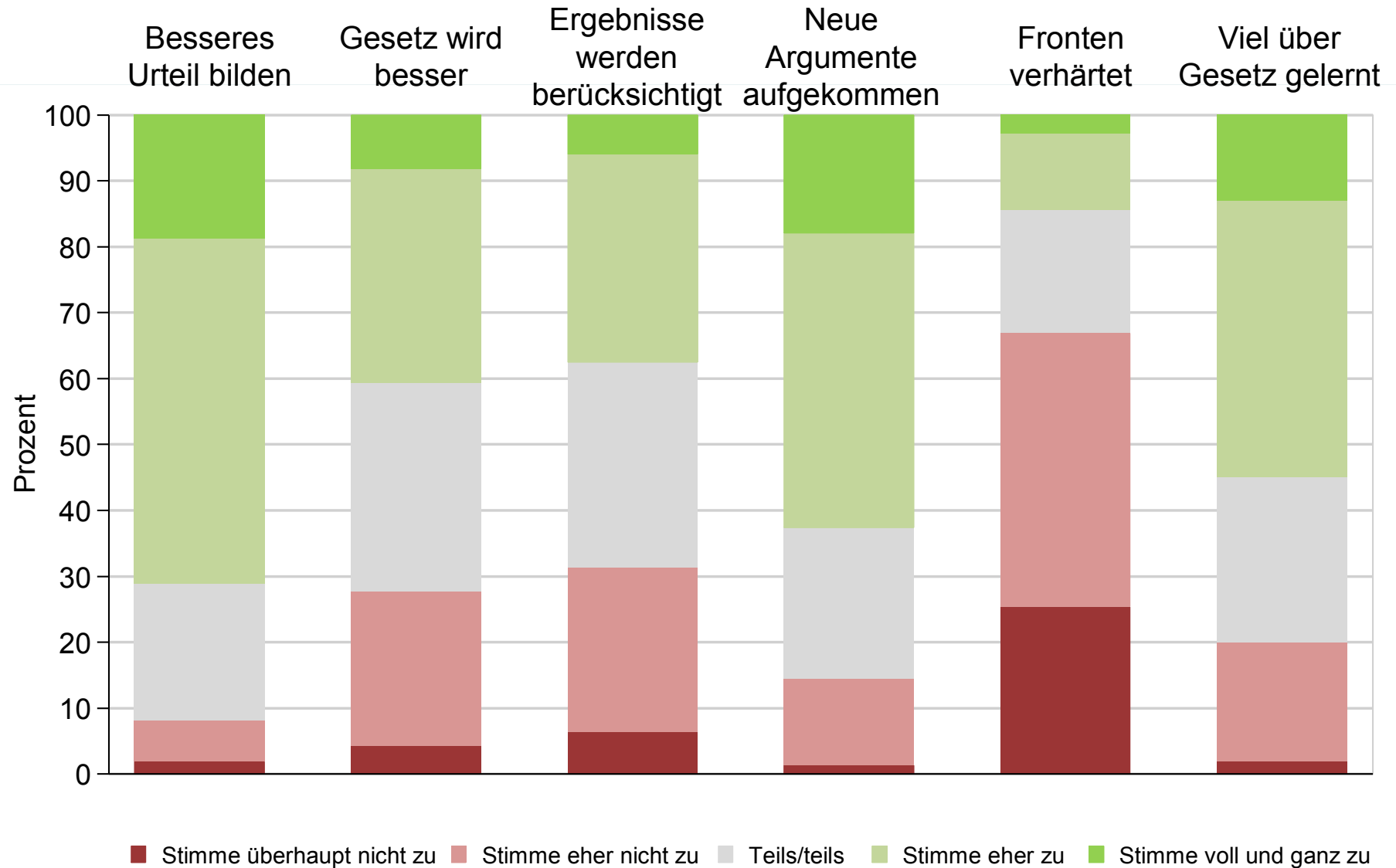
## Ausgewogenheit und Offenheit



## Und die (subjektiven) Folgen?

- „Ich kann mir nun ein besseres Urteil zum Thema bilden.“
- „Durch die Veranstaltung wird das Gesetz besser werden.“
- „Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt.“
- „Es sind neue Argumente zum Gesetz aufgekommen.“
- „Die Fronten haben sich verhärtet.“
- „Ich habe viel über das Transparenzgesetz gelernt.“

## Bewertung der Veranstaltungen: Ergebnisse



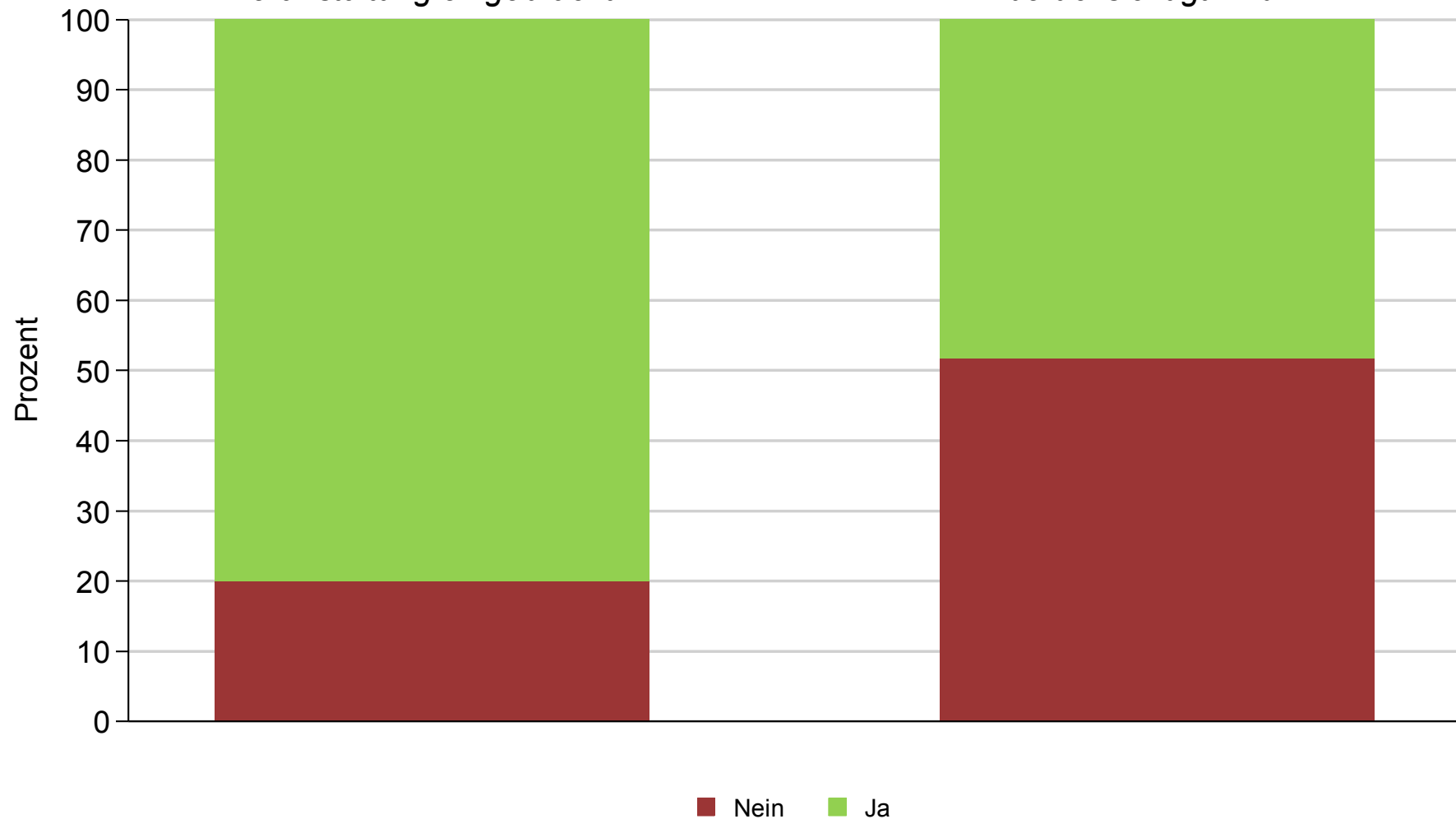
## Und die (objektiven) Folgen?

- „Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“
- „Ich erwarte eine konkrete Begründung, wenn mein Vorschlag im Gesetz nicht berücksichtigt wird.“

## Eigene Vorschläge

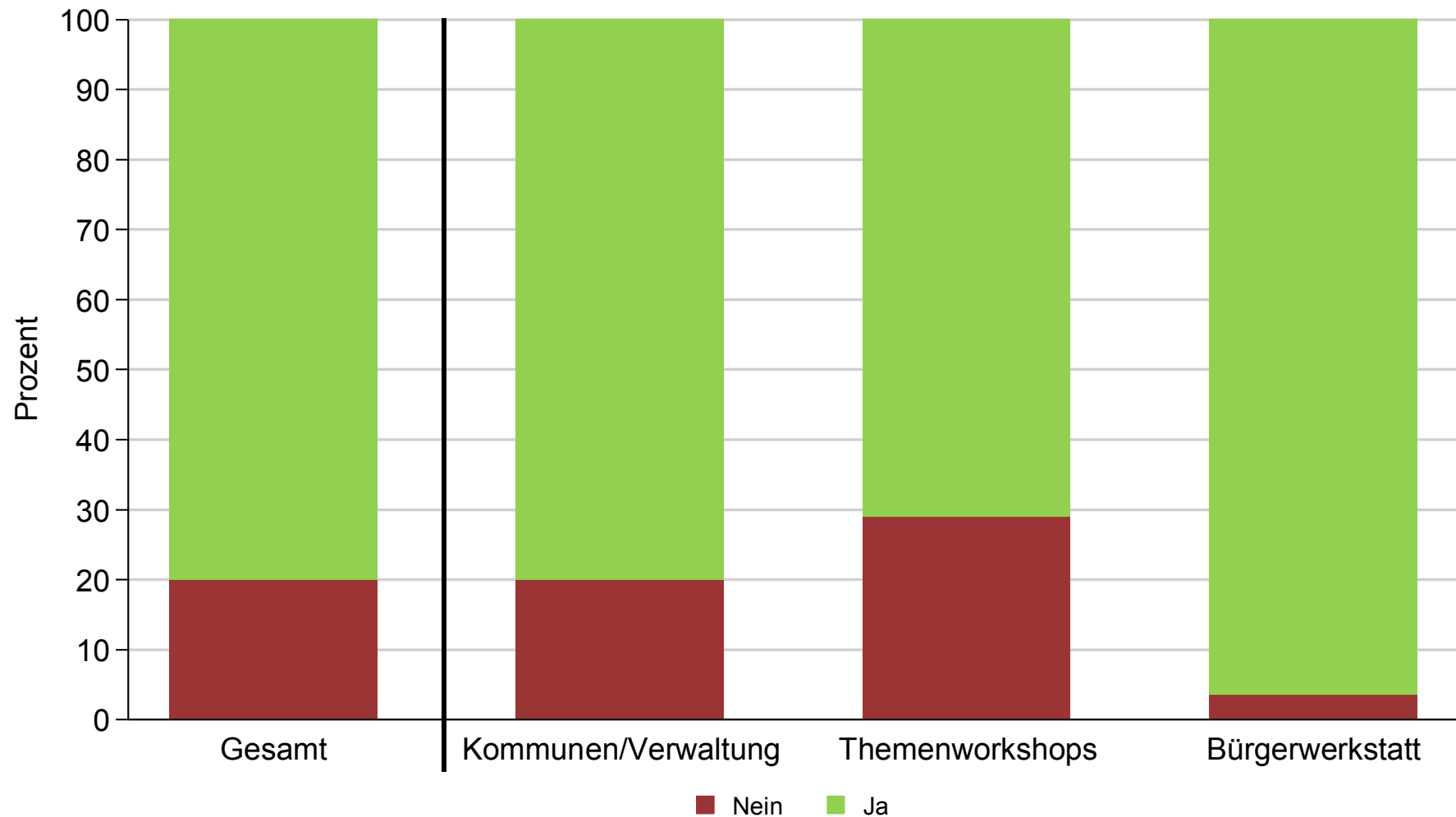
*„Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“*

*„Ich erwarte eine konkrete Begründung, wenn mein Vorschlag im Gesetz nicht berücksichtigt wird.“*



## Besonders Bürger haben Vorschläge eingebracht

„Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“



---

5.

## Fazit und Ausblick



---

# Fazit

- Große Offenheit für mehr Bürgerbeteiligung in der Bevölkerung
- Auch das Beteiligungsverfahren zum Transparenzgesetz schneidet bei den Teilnehmenden sehr gut ab – bei Befürwortern noch mehr als bei Gegnern des Gesetzes
- Diskussionen im Rahmen der Veranstaltungen durch ein großes Maß an Sachlichkeit und Offenheit geprägt...
- ... und mit Folgen verbunden: Viele Vorschläge!

---

# Ausblick

- Viele Teilnehmende erwarten eine Rückmeldung.
- Weitere Begleitung des Verfahrens (im Sinne eines „partizipativen Fußabdrucks“) auch nach dem jetzt abgeschlossenen Beteiligungsverfahren.
- Zukünftige Beteiligungsverfahren sollten eine stärkere Heterogenität der Teilnehmenden anstreben.
- Intensive Diskussion vor allem durch Präsenzveranstaltungen sichern.

JG|U

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ